

# 7. Bundesfachtagung Gewerberecht

## Thema

### **Spielhallen**

#### **Praktische Umsetzung der Übergangsregelung betreffend Mehrfachkonzessionen und Abstandsregelungen**

Vortrag von Heiko Richter (Stadt Celle)  
am 10.11.2015

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

# Zur Person

**06/1978**

**geboren in Berlin**

**11/1998-  
07/2006**

**Bundeswehr**

**08/2006-  
07/2009**

**Dipl.-Verwaltungswirt  
Region Hannover**

**08/2009-  
03/2011**

**Sachbearbeiter Sozial-  
hilfe Region Hannover**

**seit 04/2011**

**Sachbearbeiter und  
Fachkoordinator  
Allgemeine Ordnung/  
Gewerbe**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in  
Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

# Situation

- **Inkrafttreten des Ersten Staatsvertrages zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüStV) zum 01.07.2012**
- **Erstmalige Aufnahme von Spielhallen**
- **unmittelbare Anwendung der Ziele des § 1 GlüStV für Spielhallen**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

# Situation

- **Werbebeschränkungen und –verbote**
- **Pflicht zur Entwicklung eines Sozialkonzeptes**
- **Verbot von Mehrfachkonzessionen**
- **Abstandsregelungen**
- **Übergangsregelungen**

## INHALT

1. Begrüßung
2. **Situation**
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

# Auswirkungen

- **zum 30.06.2017 Ende der fünfjährigen Übergangsregelung**
  - **Mindestabstand zur benachbarten Spielhalle**
  - **Verbot von Mehrfachkonzessionen**
- **Herausforderungen in praktischer Umsetzung**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## Umsetzung in Niedersachsen

- **Umsetzung des GlüStV durch NGlüSpG**
  - **Abstandsregelung: mind. 100m**
  - **Verordnungsermächtigung für Gemeinden bzgl. Abstandsregelung**
- **Implementierung AG-Glückspiel durch Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie kommunalen Vertretern**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

# Umsetzung in Niedersachsen

- **Verfahrenshinweise zum Ablauf der Übergangsregelung für den Vollzug**

## Ziele

- **Auflösung des Konflikts zwischen konkurrierenden Spielhallen**
- **Konkretisierung der Anwendung von Übergangsregelung und Umgang mit Härtefällen**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## **4.1 Umsetzung der Verfahrenshinweise**

- **frühzeitiger Beginn des Erlaubnisverfahrens**
- **Verwaltungsakt mit Drittwirkung**
- **Auswahlentscheidung bei zwei oder mehr erlaubnisfähigen Spielhallen**

### **INHALT**

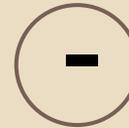
1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.2 *Auswahlentscheidungen*

### Prüfung des Vorliegens von Sachkriterien



Sachentscheidung



Losverfahren

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in  
Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.2 *Auswahlentscheidungen*

### Sachkriterien

- **Zuverlässigkeit und Betriebsführung**
- **Wertung nach dem Zeitpunkt der erteilten Erlaubnis nach § 33 i GewO**
- **Größe der Spielhalle**
- **örtliche Lage**
- **Umsetzung Sozialkonzept**



**Es gibt keine Sachkriterien.**

### INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.2 *Auswahlentscheidungen*

### Losverfahren

- **transparente Durchführung**
- **Mitteilung von Methodik und Zeitplan an alle betroffenen Spielhallen**
- **Herstellung der Öffentlichkeit**
- **lückenlose Dokumentation**

### INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.2 Auswahlentscheidungen

### Losverfahren

Bin ich ein  
Härtefall?

Jetzt wird  
geklagt!

### INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in  
Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## **4.3 Härtefallentscheidung**

- **Befreiungen einzelner Anforderungen aus Gründen des Vertrauens- und Bestandschutzinteresses, § 29 Abs. 4 S. 3 GlüStV**
- **Aufweichen der Übergangsfrist zur Verhinderung unzumutbarer Belastungen für Betreiber**
- **Kompromissregelung ohne Suspendierung der Gemeinwohlziele**

## **INHALT**

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.3 Härtefallentscheidung

- **konkrete Ausgestaltung durch Bundesländer, z.B.**
  - **Art/ Ausmaß getätigter Investitionen**
  - **konkrete Abschreibungsfristen**
  - **Laufzeiten langfristiger Verträge**
- **keine konkreten Hinweise in Niedersachsen**
  - **restriktive Auffassung:**

**wirtschaftliche Interessen stellen keine unbillige Härte dar.**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## **4.3 Härtefallentscheidung**

Merksatz:

**Ein begründeter Härtefall  
betrifft atypische Situationen.**

**Atypisch sind Sachverhalte,  
die der Gesetzgeber im  
Gesetzgebungsverfahren  
nicht bedacht hat,  
die er jedoch bei Kenntnis  
geregelt hätte.**

### **INHALT**

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in  
Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.3 Härtefallentscheidung

- **Prüfung eines Härtefalls:**
  - **Einzelfall**
  - **objektive Härte**
  - **Zweckbestimmung des Gesetzes**
  - **Berücksichtigung individueller Umstände**

### INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## 4.3 Härtefallentscheidung

### Bewertung

- **Betreiber müssen finanzielle Einbußen hinnehmen**
- **keine Vollamortisation**
- **es bedarf einer ungewöhnlichen Belastungssituation**
- **Anpassungen an Gesetzesänderungen sind hinzunehmen**

### INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## **4.3 Härtefallentscheidung**

### **Darlegungspflichten der Betreiber**

- **Investitionen, langfristige Verträge**
  - Nach-/ Umnutzung, Rückstellungen
- **Insolvenz/ Mittellosigkeit**
  - betriebswirtschaftliche Prüfung

### **Aber**

- **unzureichende Bemühungen sind Betreiber zuzurechnen**

## **INHALT**

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

## **4.4 Aktuelle Entwicklung**

- **Überprüfen der restriktiven  
Verfahrensweise in Niedersachsen  
durch**
  - **Musterklage**
  - **Erstellung eines Gutachtens**

### **INHALT**

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in  
Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

# Ausblick

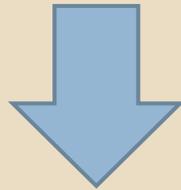
- **Einbußen bei der Vergnügungssteuer**
- **mögliche Schadensersatzforderungen infolge von Schließungen**
- **hohes Klageaufkommen**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. **Ausblick**
6. Fazit

# Fazit

**Die unterschiedlichen Landesregelungen zur Umsetzung des GlüStV führen zu einer uneinheitlichen und konfliktträchtigen Vollzugspraxis.**



**Versäumnis, den GlüStV bezüglich Umsetzung der Übergangs-/ Härtefallregelung zu konkretisieren**

## INHALT

1. Begrüßung
2. Situation
3. Auswirkungen
4. Umsetzung in Niedersachsen
5. Ausblick
6. Fazit

**Ich stehe nun für Ihre Fragen  
zur Verfügung.**